

Schemamodus-Inventar (SMI)

Das Schemamodus-Inventar (SMI) erfasst Vorhandensein und Einfluss verschiedener Schemamodi im psychischen Erleben einer Person. Schemamodi sind emotionale Zustände, die durch bestimmte latente Schemata ausgelöst werden und Verhalten, Gefühle und Gedanken beeinflussen. Der Test wird häufig in der Schematherapie eingesetzt, um problematische Modi zu erkennen und die Behandlung auszurichten.

Anzahl der Fragen	124 Fragen
Geschätzte Dauer	30 Minuten
Sprache	Deutsch
Originalname	Schema Mode Inventory
Zielgruppe	Erwachsene
Autor:innen	Jeffrey E. Young, Wendy Behary, David Bernstein (2009)
Kategorie	Allgemein

Vorschau der 124 Fragen

Wie oft trifft diese Aussage im Allgemeinen auf Sie zu?

Ich bestehe darauf, respektiert zu werden, und lasse mich nicht herumschubsen.

Nie oder fast nie | Selten | Gelegentlich | Oft | Meistens | Immer

Wie oft trifft diese Aussage im Allgemeinen auf Sie zu?

Ich fühle mich geliebt und angenommen.

Nie oder fast nie | Selten | Gelegentlich | Oft | Meistens | Immer

Wie oft trifft diese Aussage im Allgemeinen auf Sie zu?

Ich verwehre mir jedes Vergnügen, weil ich es nicht verdiene.

Nie oder fast nie | Selten | Gelegentlich | Oft | Meistens | Immer

Wie oft trifft diese Aussage im Allgemeinen auf Sie zu?

Ich fühle mich grundlegend unzulänglich, mangelhaft und unvollkommen.

Nie oder fast nie | Selten | Gelegentlich | Oft | Meistens | Immer

Wie oft trifft diese Aussage im Allgemeinen auf Sie zu?

Ich habe den impulsiven Drang, mich zu bestrafen, indem ich mich verletze (z. B. indem ich mich schneide).

Nie oder fast nie | Selten | Gelegentlich | Oft | Meistens | Immer

Auswertung und Interpretation

Jeder Modus wird getrennt als Mittelwert seiner Items auf der Häufigkeitsskala von 1 bis 6 ausgewertet; so sind die 14 Modi miteinander vergleichbar, obwohl sie 4 bis 10 Items umfassen.

Jeder Mittelwert wird anschließend in die Normen der Version 1.1 eingeordnet, die an einer nichtklinischen Stichprobe und an einer Stichprobe von Patient:innen mit Persönlichkeitsstörung erhoben wurden. Daraus ergeben sich fünf Stufen: sehr niedrig, durchschnittlich, mäßig, hoch und sehr hoch. Die Stufe „durchschnittlich“ entspricht dem Bereich der Allgemeinbevölkerung; „hoch“ und „sehr hoch“ kennzeichnen einen Modus, der das bei Patient:innen beobachtete mittlere Niveau erreicht oder überschreitet.

Zwei Modi, das glückliche Kind und der gesunde Erwachsene, sind adaptiv und werden umgekehrt gelesen: Bei ihnen ist ein niedriger Wert das klinische Zeichen, und ihre Schwellenwerte verlaufen nach unten statt nach oben.

Die Interpretation richtet sich auf die Konstellation der dominanten Modi und ihr Zusammenspiel statt auf einen isolierten Wert. Da Modi vorübergehende Zustände und keine Merkmale sind, spiegelt die Auswertung den aktuellen Zeitraum wider und ist im Vergleich von einer Durchführung zur nächsten am aussagekräftigsten.

Nutzung

Dieses Testverfahren ist auf Mentaal nicht verfügbar. Um diesen Fragebogen in Ihrer Praxis zu verwenden, benötigen Sie eine gültige Nutzungslizenz. Wir empfehlen Ihnen, ihn direkt über die Website des Verlags zu versenden.